

Seite 1 (Letter D 1) 10 März 1932 (s. weiter unten)

N..30

¹Liebe Kinder Renate und Johann Dyck!

Und ihr meine lieben neun Großkinder! Zuerst wünsche ich euch Lieben in der weiten Ferne allen Gottes gnädiger Beistand an Leib und Seele und gute Gesundheit und euer tägliche Brot. Wie Johannes² schrieb, ist euch dort in Amerika das Brot noch nicht so knapp, wie bei uns hier in Russland. Hier gibt's noch ein Jammern nach dem lieben Schrotbrot und wird nicht zu kriegen sein. Als wir hierherkamen, den Herbst, kostete ein Brot glaube Gewicht von 10 – 12 Pfund 5 Rubel, zu Weihnachten schon 6 Rubel. Neujahr schon 7 und jetzt schon bis 10 Rubel und dennoch schlecht zu kriegen. Wenn das so weiter geht, weiß ich nicht, wie wir es machen werden, kostet viel und Mehl haben ich und Maria³ von jeder Sorte ein Pud und zum Kauf ist auch nichts los. Wollte für Weizenmehl schon 45 Rubel geben, aber bis jetzt noch nichts erhalten. Will jetzt zur Sache gehen. Ich schrieb den 15 Februar im Brief an euch, dass ich das Possielki⁴, welches an Gerhard Peter Wall⁵ adressiert war von [Juli?], den 14 Februar zur unserer aller Freude erhalten habe. Gab doch mal eine Freude. Sonst haben wir schon nicht, wo man sich freuen kann. Es waren Kaffee 750 Gramm, Zucker 1000 Gramm, Reis 1500 Gramm, Grütze 1000 Gramm, Seife 25Gramm, auch gleich an Hermann Dietz Berlin über den Empfang berichtet, schreibe es nochmal, im Fall, dass der erste Brief nicht angekommen sein sollte. Gestern den 10 März das zweite Passielki bei uns angekommen, Kaffee 625 Gramm, Zucker 1000 Gramm, Reis 1500 Gramm, Grütze 1000 Gramm. Meine lieben Kinder, ich sollte mich freuen und will auch, aber wenn ich bedenke, ihr habt dieses Jahr so eine schlechte Ernte und teilt von dem Wenigen noch anderen aus, dann will es mich doch etwas bedrücken. Ihr tut euch weh, um andere froh zu machen. Und Ihr meine Lieben, dürft nicht mehr rechnen, dass ich es Euch noch jemals vergelten kann, zu alt und zu arm geworden, aber beten kann ich für Euch, dass der liebe himmlische Vater Euch segnen möchte dafür, was ihr an euren alten Vater tut. Ja, und ich will mich bei Euch für alles Gute herzlich bedanken, für die Liebe, die ihr mir schenkt, der treue Gott bewaise vielfaltig seine Liebe und Segen an euch auf Kindes Kinder. Gestern, den 10 März, erhielten noch eine Possielki von Chiwa vom Sohn Peter⁶, hat uns 8 Pfund

Seite 2 (Letter D 2)

Reis geschickt. Der gute N wird ihm auch knapp sein, und uns abgeben, deswegen muss ich mich gleich ans Schreiben machen um jeden doch von dem Empfang des Pakets in Kenntnis zu setzen, auch nach Berlin an Hermann Dietz in Kenntnis setzen. Ich bin jetzt gar nicht recht auf Dank, um viel zu schreiben, nämlich den 4 März, Freitag stand ich des Morgens auf, um auf den Tag zu gehen. Wie ich aus dem Bette trat, sank ich zusammen am Bett, wollte mich aufraffen, aber es wollte nicht gehen, da kam Heinrich⁷ und half mir ins Bett. Ich glaubte am Anfange, ob vielleicht Schlaganfall, aber es stellte sich bald heraus, dass es nicht sei, nur so schwach, blieb Sonnabend den 5 März noch im Bett. Sonntag 6 März schon aufgestanden, aber es ist noch wenig mit mir. Hatte immer so großen Appetit, ist jetzt ganz weg der Appetit, ist mir jetzt einerlei, esse ich einmal oder dreimal täglich. Die liebe Maria hatte mir gleich Arznei besorgt, welche ich täglich dreimal einnehme, schmeckt nicht grade vom Besten, aus der Stadt mitgeschickt. Nun wird ja alles wieder werden, wenn ich noch leben

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037) an die Familie von seiner Tochter Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775) und ihren Mann Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

² Willi Frese. Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

³ Lilli B. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

⁴ Elena Klassen – Postpaket (aus dem russischen)

⁵ Willi Frese. Gerhard Wall (1873-1932) (GRANDMA #1550049)

⁶ Willi Frese. Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

⁷ Willi Frese. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

soll. Auch das Schienbein hatte ich mir ziemlich hart an der Kuderwenschen Treppe gestoßen, schmerzte mich ziemlich. Dazu hat sie mir Salbe geschickt, jetzt wird alles wieder gut werden. Wir warten auf Briefe Zurückantwort? Hatten 1 Brief an euch, 1 an Peter⁸, 1 an Gustav Töws, 1 an Gerhard Esau⁹, 1 an Gerhard P. Wall¹⁰, 1 an Cornelius Mathies¹¹ (Barnaul) und an Peter Mathies seiner [Frau?] schreibe ich, nun aber muss ich erst die Nötigsten abschicken. Der Cornelius Mathies schreibt, dass bei ihnen auf vier Dörfern die Pocken stark geherrscht haben, auch ziemlich Opfer gefordert hat, und die Schulen die ganze Zeit geschlossen, aber jetzt wieder eröffnet werden. Er schreibt, seine Tochter Helene ist den 6 Januar gestorben, aber an Rückenmarktentzündung, nicht an Pocken, war 9 Jahre 4 Monate 13 Tage alt. Seine Familie, die beiden Eltern und vier Kinder noch zuhause. Cornelius den 18 August 1931 verheiratet mit Sara Wiens, seine Tochter Elisabeth hat den 26 Dezember 1929 geheiratet, bei der 1930 den 12 Oktober eine Tochter geboren Namens Cathrine. Infolgedessen ist er schon lange Großvater, ist auch stolz auf seinen Rang. So hat jeder Mensch etwas bei sich, einer dies, der andere das, ohne Fehler keiner bleibt. Seine Frau oft kränklich, er schafft in der Schmiede als Schmiedt, und sein Sohn Gerhard auf Kurse. Zum Leben, meint er, wird

Seite 3 (Letter D 3)

er genug haben, von Artel¹² hat fünf und achtzig Pud Weizen erhalten, wenig Fleisch schreibt er haben sie. Er [Cornelius Mathies] erwähnt, seine Familie war 9 Seelen, vor nicht langer Zeit und jetzt 6 Seelen noch. Noch schreibt er, dass Jacob Penners¹³ beide tot sind, die früher in Fresenheim wohnten. Ob Familien noch [ins Ausland?] gelassen werden, nichts erwähnt. Morgen Abend wird es ein Jahr, dass Bart-Fröse sein Sohn Johann von Lindenau sich aufgehängt, an einem Riemen¹⁴, wegen der vielen Schulden halber, hinterlässt eine große Familie, ist traurig hier, aber wie dereinst? Sein Bruder, Heinrich Mathies¹⁵, wohnt vier Werst von ihm [Cornelius Mathies] ab, hat auch eine große Familie von 9 Seelen. Seine [Cornelius Mathies] Tochter Elisabeth ist mit einem Cornelius Fast verheiratet. Auch erwähnt er [Cornelius Mathies], dass bei ihnen viele von den Verschickten gestorben sind, aber er schreibt nicht genau sind es von unseren Leuten, Mennoniten oder andere Konfessionen, auch nicht von wo, habe darauf angefragt bei ihm. Mag gern auf den Grund kommen¹⁶. Wenn ich mich so recht vertiefe mit meinen Gedanken, soeben fällt mir ein, als 1907 den 4 Mai mein Bruder¹⁷ von Saratow mit seiner Familie nach Semipalatinsk fuhr, wo ich gar nicht froh dazu war, war auch nicht froh, dass Wiebe¹⁸ ihm abkaufte, war nichts zu machen. Ich sollte ihm abkaufen, meinte Bruder, das wird nichts werden. Wegen Geld wäre es gegangen, er sollte hierbleiben. Und wie er doch verkaufte, sagte ich zu ihm, nun lieber Bruder, fahre mit deiner Familie nicht nach Semipalatinsk, sondern nach Amerika, so meinte er, ist wohl nicht weit genug? Soll noch weiter? Ich sagte, es ist weit genug zum Briefverkehr und den können wir auch von Amerika haben, und zum persönlichen Verkehr beides zu weit, aber für dich und deine Familie besser zu derweiligen¹⁹ Zeit von hier besser fort kommen, und hoffentlich auch dort drüben besser anfangen.

⁸ Willi Frese. Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

⁹ Willi Frese. Gerhard Esau (1897-1931) (GRANDMA #347042)

¹⁰ Lilli B. Gerhard Wall (1873-1932) (GRANDMA #1550049)

¹¹ Lilli B. Cornelius Mathies (1888-?) (GRANDMA #1531415)

¹² Willi Risto. Artel. <https://de.wikipedia.org/wiki/Artel>

¹³ Alex Wiens. Es könnte sich um Jakob Penner (ca. 1870er-1930er), seine Frau hieß Helene. Er war nach Altai umgezogen. Sein Vater Peter Penner, #342408 aus Fresenheim.

¹⁴ Elena Klassen - Gürtel

¹⁵ Lilli B. Heinrich Mathies (1890-1938) (GRANDMA #1531420)

¹⁶ Willi Risto. Mag gern auf den Grund kommen=ich will es genau wissen

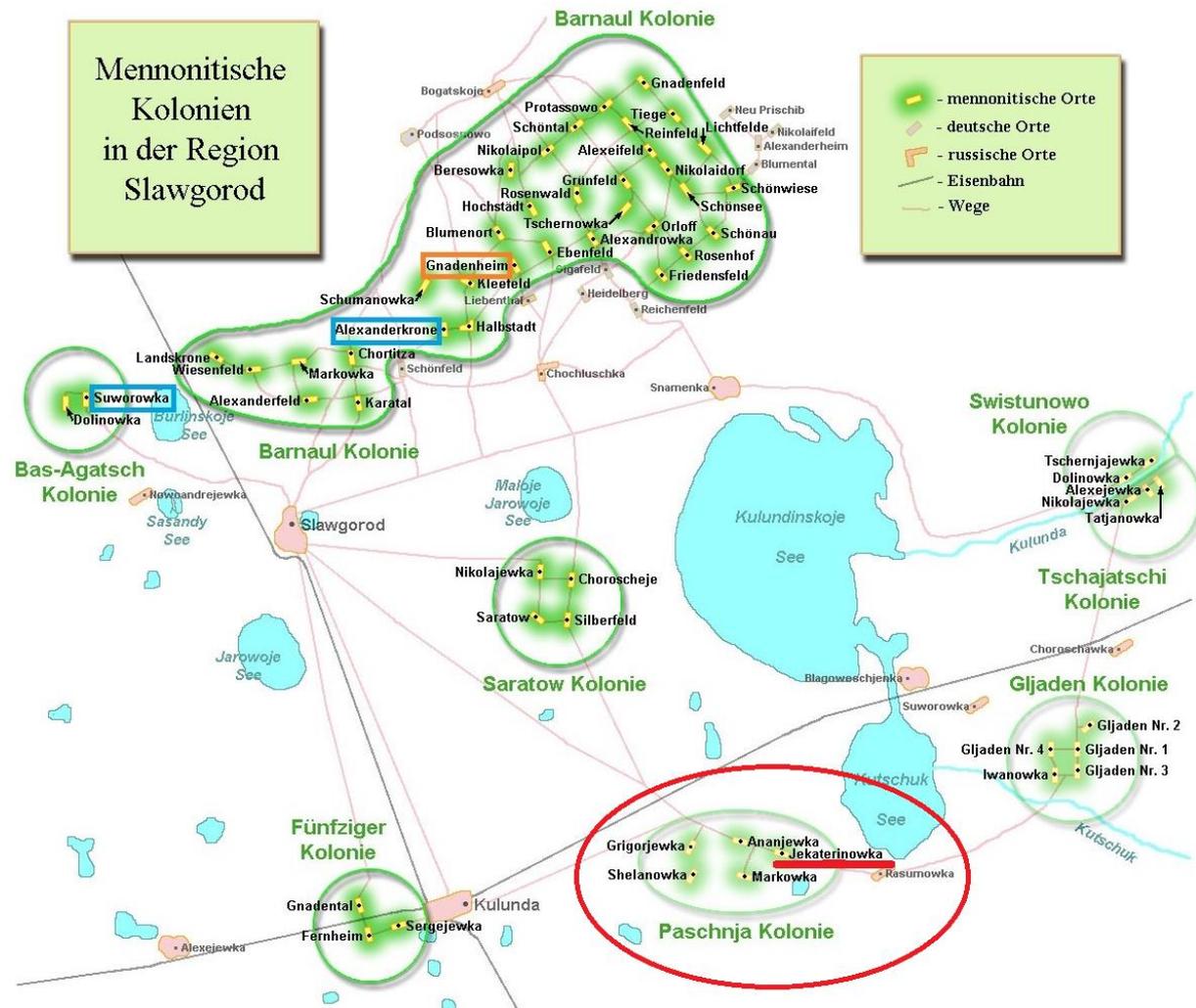
¹⁷ Lilli B. Gerhard Mathies (1855-1925) (GRANDMA #1529347)

¹⁸ Alex Wiens. Jakob Wiebe (1848-1913) (GRANDMA #19149). Er hatte 1907 Gerhard Mathies seine Wirtschaft in Orloff abgekauft für seine Tochter Anna und ihren Mann Johannes Bergmann. R. Friesen „Mennoniten in Mittelasien“ S. 233.

¹⁹ Willi Risto. derweiligen Zeit=dieser Zeit

Es könnte ihnen jetzt schon gut gehen in der geraumen Zeit und hier geht es ihnen jetzt besser als mir, aber doch nicht gut. Früher recht arm, deswegen brauchen sie jetzt nicht so notleiden und alles berauben lassen, weil wenig da war, wie sie es mit mir gemacht haben. Natürlich wäre es jetzt zu besehen²⁰ auch für mich damals weiter nichts als fort, fort gewesen, wie ich selber dem Bruder den Rat erteilte.

Später nie mehr davon gesprochen, weil es ihm nicht gefiel. Anno 1925 den 14 März (altes Stil) ist Bruder Gerhard²¹ gestorben, Barnaul, Dorf Cathinofka²², alt geworden 69 Jahr 8 Monate 7 Tage und die Schwägerin, wie ich erfahren



Seite 4 (Letter D 4)

1931 den 1 April gestorben sein soll. Wie aus dem Chiwaschen [aus Chiwa] Brief erfahren, ist dem Cornelius Isaak Wall sein Sohn, der zweite von Aliata auch schon vertrieben. Cornelius mit P²³ zusammen gewesen dort auf Besuch in Chiwa, lässt uns grüßen. Heinrich²⁴ und Cathrine²⁵ haben einen Brief von Aganetha Philipsen²⁶ erhalten, worin sie schreibt, dass die Mutter eine Zeitlang

²⁰ Willi Frese. wäre es jetzt zu besehen=vom heutigen Standpunkt aus gesehen

²¹ Willi Frese. Gerhard Mathies (1855-1925) (GRANDMA #1529347)

²² Willi Frese. Laut nachträglich bekommenen Informationen von Lilli B., wird es Katarinowka (Jekaterinowka) sein. Siehe Karte Kolonie Paschnja. Im Nachbardorf Ananjewka ist mein Großvater geboren.

²³ Lilli B. Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

²⁴ Willi Frese. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

²⁵ Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

²⁶ Lilli B. Vermutlich meinte er Agnes Philipsen (1879-?)(keine GM), älteste Tochter von Aganetha Klassen (GRANDMA #991220) und ihrem 2. Ehemann Wilhelm Philipsen (1842-1934)(keine GM).

ziemlich leidend gewesen ist. Ja, die Tante Philipsen²⁷ wird alt und das älter bricht nicht gemacht²⁸, dass spüre ich schon, und sie ist noch älter um Jahre vier. Auch dass jetzt in dem Kollektiv die Milchmädchen auch jedes Mädchen seine Kühe selbst auch füttern muss, ist eine vermoßte Wirtschaft²⁹, da kann man sich schon denken, wie das getrieben wird. Die eine ist sehr für's Vieh, die andere gerade das Gegenteil. Solange die Mannsleute schon gefüttert haben, hat sich gut bewährt, aber es muss anders gemacht werden, und damit Postum³⁰, sollten ja alle in die Irrenanstalten gebracht werden. Selbigen, von Johannes Philipsen ein Brief von Panarstiel [?], ist auf drei Monate dorthin verwiesen, muss Kurse lernen, Viehzucht. Das ist auch wieder so, zu Fressen wollen sie dem Vieh wenig geben, überhaupt die Jungen und mit Kornstroh ist wenig zu erzielen, als einen warmen Ofen und Stube³¹. Mittags kriegt er Suppe und morgens und abends Schwarzbrot. Ehre Irma³², Gratuliere dir den 20 März zum Geburtstage und dir lieber Johannes³³ zum 4 April zu deinem Geburtstage gratuliere sehr und wünsche dir viel Glück und Segen zum neuem Jahr und dir liebe Renate³⁴ zum 11 April gratuliere sehr zum Geburtstage bist auch bald groß? Und dir Claara³⁵ zum 3 Mai gratuliere zu deinem Geburtstage und wünsche euch allen Gottes reichen Segen an Leib und Seele. Will euch Lieben das Gedicht von Gerhard Toews mitschreiben, ob euch interessiert weiß ich nicht, aber ist mal was anders. Auch will ich dir, liebe Renate ein Gedicht von unsrem lieben Johannes³⁶ mitschicken, werden jetzt zum Mai schon 10 Jahre. Wo ist die Zeit geblieben, in Windeseile ist sie dahin gerauscht und wir mit, und in solcher trüben bedrängter Zeit ist zum Erstaunen, so geht's fort zur Ewigkeit, bis wir alle droben sind. Werde für diesmal schließen. Wenn wir leben, ein anderes Mal mehr. Die herzlichen Grüße an euch Lieben, von Heinrich³⁷, Cathrina³⁸, Maria³⁹, Anna⁴⁰, Käthe⁴¹, welchen ich mich anschließe. Verbleibe euer treuliebender Vater und Großvater
Peter Mathies⁴².

Den 14 März 1932, die Käthe ist zuhause, vorige Woche ein großes Geschwür am Arm, große Schmerzen, jetzt etwas besser. Damit aber sehr erkältet, ist ganz leidend. Wir haben immer noch ziemlich Winter, hatten mal 42 Grad [Celsius], jetzt mäßiger, aber den Ofen kann man brauchen.

²⁷ Alex Wiens. Aganetha Philipsen, geb. Klaassen (1846-1933) (GRANDMA #991220), Mutter von Heinrich Isaak.

²⁸ Willi Risto. das älter bricht nicht gemacht=kommt nicht langsam

²⁹ Willi Frese. eine vermoßte Wirtschaft. Vermutlich fehlerhaft geführte Wirtschaft

³⁰ Willi Risto. Postum=später

³¹ Willi Risto. warmen Ofen und Stube=mit Stroh kann man heizen, aber nicht Kühe füttern

³² Lilli B. Irma Dyck (1912-2003) (GRANDMA #444298). Eigentlich 2. April, PM nutzt hier das Datum nach dem alten julianischen Kalender.

³³ Lilli B. Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774). Eigentlich 16. April, PM nutzt hier das Datum nach dem alten julianischen Kalender

³⁴ Willi Frese. Renata Dyck (1923-2015) (GRANDMA #910869)

³⁵ Lilli B. Clara Dyck (1918-2018) (GRANDMA #701434). Eigentlich 16. Mai, PM nutzt hier das Datum nach dem alten julianischen Kalender

³⁶ Willi Frese. Johannes Mathies (1893-1922) (GRANDMA #1196408)

³⁷ Willi Frese. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

³⁸ Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

³⁹ Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

⁴⁰ Willi Frese. Anna Isaak (1906-1937) (GRANDMA #1196413)

⁴¹ Willi Frese. Käthe Isaak (1910-1985) (GRANDMA #1196414)

⁴² Willi Frese. Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037)